:bsz
DEINE
BOCHUMER STADT- &
STUDIERENDENZEITUNG

AUSGABE 1414
29. MAI 2024

Time's getting on

Wieder ist eine Woche verstrichen, einiges ist passiert und einiges steht noch bevor. So hat sich die **:bsz** mit der Campus-Gruppe Neurodivers zu einem spannenden Gespräch über Neurodiversität getroffen. Gute Laune und viele Lacher verspricht der *Grand Comedy Slam*, denn da soll es was Witze betrifft Rund gehen – einen Sneak Peak und wichtige Informationen liefert Euch die **:bsz** in dieser Ausgabe. Ebenfalls rund geht's auch in der Fußballwelt; wie es um den VfL Bochum steht und ob er bei der Relegation weiterhin am Ball bleibt, berichten wir Euch in voller Länge – auf einer ganzen Seite. Fußball ist noch nicht Kultur genug? Dann wäre eine unserer Reviews zu einem Theaterstück oder die des neuen Dua Lipa Albums vielleicht eine geeignete Abwechslung für Euch.

Doch auch auf Social Media gibt es Neuigkeiten. Ob willkürliche Narzissmusdiagnosen im Internet oder das Erstarken von Online-Bewegungen – was es damit auf sich hat, haben wir uns genauer angeschaut. Also dann, viel Spaß beim Lesen!

:Die Redaktion

Workshops für Weiblichkeit 3
Welche Einflüsse hat der Körper auf das Studium? Und wie kann man das Studium auf diese abstimmen?

Kann Pop Realismus? 5
Wir haben in das neue Album von UK-Popsternchen Dua Lipa reingehört.

Nicht Norm, aber Neurodivers!

Mit dem Thema Neurodiversität wird man auf dem Campus nicht jeden Tag konfrontiert und doch ist es allgegenwärtig. Wir sprechen mit der Gruppe von Campus Neurodivers. Citou und Robin sind Teil des Projekts. Citou studiert Philosophie und Linguistik und schreibt gerade seine Bachelorarbeit. Robin hat einen B.A. in Erziehungswissenschaften und Kulturwissenschaften und gründete mit zwei weiteren Leuten im Oktober 2022 Campus Neurodivers.

bsz: ***Worum geht es bei Campus Neurodivers?***

Robin: Ich sehe relativ viele Probleme in der Kommunikation zwischen Dozierenden und Studierenden und habe überlegt, wie man diese Kommunikationsprobleme abbauen kann. Wir möchten ein breiteres Verständnis von Neurodiversitäten schaffen, damit es nicht immer an unterschwelligen Dingen scheitert, und alle Seiten voneinander wissen und ein bisschen besser verstehen, wie Kommunikation auf der anderen Seite funktioniert. So erhoffen wir uns ein Verständnis für die Unterschiede in der Kommunikation und einen Abbau an Missverständnis dadurch, dass Subtext unterstellt wird, der nicht vorhanden ist. Unsere Kernaufgabe ist gerade der Austausch und für das Initiativprojekt die Verbreitung von Informationen.

Citou: Dazu kommt auch die Awareness Arbeit für die Probleme, die existieren und einfach ein Bewusstsein zu schaffen, denn erst, wenn ein Bewusstsein existiert, kann ein Problem aufgenommen und bearbeitet werden.

Stichpunkt Awareness, was genau bedeutet Neurodiversität? Und welchen Herausforderungen stellen sich Betroffene?

Robin: Also ganz knapp, Neurodiversität ist ein Oberbegriff für die gesamte neurologische Diversität der Menschheit und darunter sind dann eben Begriffe gefasst wie zum Beispiel neurotypisch und Neurodivergenz. Neurotypisch wäre dann eben das, was man in der Gesellschaft am häufigsten findet und wofür die Gesellschaft quasi mehr oder weniger aufgebaut ist und neurodivergent sind dann in dem Fall Menschen, die von der scheinbaren Norm abweichen, sowas wie ADHS, Autismus, Legasthenie, Dyskalkulie usw. Das ist aber ein ganzer Ball an verschiedenen Dingen, die dann eben, so wie unsere Gesellschaft im Moment noch funktioniert, auch mit Diagnosen betitelt werden können. Ich würde sagen, das Kernproblem ist, dass vor allem ADHS und Autismus immer noch sehr missverstanden werden, eben weil die Informationen, die es dazu gibt, begrenzt und zum Teil leider auch falsch und daher schädlich sind. Dadurch haben viele leider noch immer diese stereotypen Bilder im Kopf, von kleinen Jungen, die nicht stillsitzen können bzw. die alleine in der Ecke mit Zügen spielen.

Citou: Auch wenn bei Betroffenen oft auf den Nachteilsausgleich verwiesen wird, es gibt dabei ein großes Problem. Psychologen im gesamten Gebiet sind komplett ausgebucht und es ist nicht möglich eine Diagnose zu kriegen. Vor allem für ADHS und Autismus, was ja Sachen sind, die im Erwachsenenalter schwer zu diagnostizieren sind, im Vergleich dazu wie es das im Erwachsenenalter ist. Und das hindert auch direkt daran, einen Nachteilsausgleich zu kriegen. Das ist da tatsächlich so ein systemisches Problem, was existiert. Dazu kommt dann auch, dass der Nachteilsausgleich bei Autismus nicht sehr etabliert ist. Das heißt, da ist, durch die Vielzahl der möglichen Ausprägungen, oft nicht bekannt, wie man damit umgehen kann. Bei anderen Sachen funktioniert es halt besser, Legasthenie ist eigentlich so das Neurodivergenz Beispiel, was sehr gut funktioniert, weil die Schwierigkeiten hier besser greifbar sind.

Bei Autismus werden Verständnisschwierigkeiten zwischen Betroffen und dem Lehrpersonal oft missverstanden und Fragen werden fälschlicherweise als Kritik aufgefasst. Studierende mit ADHS tun sich zum Teil schwer in ein Thema einzusteigen, sobald sie aber einmal anfangen, läuft es gut. Hier sind die Bedürfnisse so individuell, dass es auch für die Unterstützung keine Rezepte gibt und man diese mit den Betroffenen selbst erarbeiten muss, das ist natürlich aufwendig.

Wie könnt Ihr Studierenden und Mitarbeiter:innen an der Ruhr-Uni weiterhelfen? Und wie kann man vielleicht auch Euch helfen?

Robin: Wir können in erster Linie mit dem Austausch helfen. Wir bieten regelmäßige Austauschtreffen, an denen man unverbindlich teilnehmen kann, wenn man betroffen ist oder sich für das Thema interessiert. Die Termine dazu finden sich auf unserer Instagram Seite. Wir sind auch per E-Mail und Instagram erreichbar. Mitarbeitende und Dozierende suchen eher das Einzelgespräch mit dem Ziel eines Informationsaustauschs darüber, wie man die Situation verbessern kann.

Wir sind auch immer offen für neue Ideen. Neben den Projekten, die wir jetzt gerade von uns aus starten, sind auf jeden Fall auch schon Leute auf uns zugekommen mit ihren eigenen Projektideen, bei denen wir uns dann zusammentun können und gucken, ob man das irgendwie gemeinsam umsetzen kann oder ob wir Kontakte haben, an die man sich dann wenden könnte.

:Artur Airich

Ihr möchtet mehr über Campus Neurodivers wissen, oder habt persönliche Fragen zum Thema Neurodiversität? Ihr erreicht Campus Neurodivers per E-Mail an campus-neurodivers@ruhr-uni-bochum.de oder auf Instagram (@CAMPUSNEURODIVERSRUB).

Take care of your female* body

Eine neue Veranstaltungsreihe an der RUB bietet FLINTA*-Personen Informationen zu Körper und Seele.

Dass Körper mit biologisch weiblichen Merkmalen in der Forschung oft unterrepräsentiert sind, ist nichts Neues. Und auch die Anforderungen und Belastungen an Körper und Seele von FLINTA*-Personen rücken nach und nach ins Bewusstsein der Gesellschaft.

Dem will nun auch eine Workshop-Reihe an der RUB gerecht werden, welche im Rahmen der Lore-Agnes-Projekte gefördert wird. Unter dem Titel „Female Identity – Body, Mind & Soul im Einklang mit meinem Studium“ finden über das ganze Semester über Workshops mit unterschiedlichen Schwerpunkten statt, die bewusst an Frauen, FLINTA*- und Non-binary-Personen gerichtet sind. Im *Peer Quartier* wird dazu eingeladen, den eigenen Körper zu erkunden und die eigenen Bedürfnisse wahrzunehmen und zu erfüllen, was im Rahmen eines Studiums nicht immer einfach ist.

Ein paar Workshops haben bereits stattgefunden. So konnten sich die Teilnehmenden im April und Mai mit den individuellen Bedürfnissen ihrer Körper befassen und an einem Austausch zu den Erfahrungen an der Uni teilnehmen. Auch das Erproben des eigenen Auftritts gegenüber anderen Menschen wurde bereits behandelt.

Zwei der Workshops finden noch statt:

Am 07. Juni wird sich dem übergeordneten Thema der „Scham“ gewidmet, die als Gefühl im Workshop „Auf keinen Fall schamlos“ eingeordnet wird. Leiterin Ursula Immenschuh will in dem geschützten Rahmen des Workshops auch dabei helfen, die eigentliche Intention der Scham zu erkennen.

Der vorerst letzte Workshop mit dem Titel „Weibliche* Gesundheit im Unialltag“ wird sich am 15. Juni mit der Wichtigkeit der Selbstfürsorge – auch im Kontext zyklusbedingter hormoneller Schwankungen – widmen und hilfreiches Wissen zum Körper vermitteln.

In allen Workshops wird es auch Raum zum Austausch geben, der hier in einem Safe-Space erfolgen kann.

Nähere Informationen zu den Workshop-Inhalten sowie zur Anmeldung findet Ihr unter https://studium.ruhr-uni-bochum.de/de/female-identity-body-mind-soul-im-einklang-mit-meinem-studium

:Sharleen Wolters

Nachhaltigkeitsflohmarkt am Campus

Bock, alte Dinge loszuwerden? Oder seid Ihr lieber Team Schnäpchenjäger:innen?

Am 13. Juni könnt Ihr beides tun. Von 12 bis 18 Uhr findet auf dem Nordforum vor der Bibliothek der Ruhr-Universität und dem AStA Repair Café der Nachhaltigkeitsflohmarkt statt. Hier könnt Ihr Eure alte Kleidung und gebrauchten Gegenstände tauschen oder verkaufen. Wichtig: Der professionelle Verkauf von Neuwaren ist nicht erlaubt!

Bis zum 05.06.2024 kann man kostenlos einen Stand reservieren. Es fällt lediglich eine Reservierungsgebühr von zehn Euro an, die nach der Veranstaltung zurückerstattet wird. Für einen Leihtisch wird eine nicht erstattbare Gebühr von zehn Euro erhoben. Die Standgröße beträgt 3m x 3m. Kostenlose Stornierungen sind bis zum 09.06.2024 um 23:59 Uhr möglich. Bei Abmeldungen nach diesem Datum oder bei Nichterscheinen werden die Reservierungs- und Leihgebühr einbehalten. Falls Ihr ohne Abmeldung nicht erscheint, werdet Ihr von zukünftigen Veranstaltungen ausgeschlossen. Neben dem klassichen Trödel werden auch wieder Initiativen vor Ort sein, die auf das Thema Nachhaltigkeit aufmerksam machen. In den vergangenen Jahren hat das Wetter mitgespielt und den Flohmarkt folglich zu einem Sommerevent am Campus gemacht. Falls es doch regnen sollte, bietet der AStA Alternativen an, wo Studis sich mit ihrem Stand unterstellen können. Falls Ihr aber auch einen Pavillon habt, könnt Ihr diesen mitbringen.

:bena

Lachen bis der Arzt kommt

Schonmal Lust auf Comedy gehabt, aber keine Ahnung, welcher Comedian Dich zum Lachen bringen könnte? Der AStA erlöst Dich von der Qual der Wahl und holt am Dienstag, den 11. Juni fünf Künstler:innen auf die Bühne, die das Publikum vor Lachen zum Kugeln bringen sollen.

Hier bekommen die Lachmuskeln ein ordentliches Workout. Die Rede ist vom *Grand Comedy Slam* der RUB, welcher in der zweiten Juniwoche von 20:00 bis 23:00 Uhr im Kultur Café stattfindet. Falls Du Dir bei „Comedy Slam“ eher „Comedy-was“ denkst, gibt es von uns eine kurze Erklärung. Es handelt sich um ein Bühnenformat – eine Art Talentwettbewerb –, bei dem in der Regel das Publikum über den Sieg abstimmt. Meistens nehmen daran Nachwuchskünstler:innen teil, um ihre Nummern vor einer Zuschauerschaft auszuprobieren. Ursprünglich stammt der Comedy Slam vom Poetry Slam ab, im Gegensatz dazu lässt er jedoch auch Musik und andere Hilfsmittel wie z.B. Requisiten zu. Der genaue Ablauf variiert dabei nach Veranstalter. In Deutschland wurde der erste Comedy Slam 2004 in Trier veranstaltet.

Lust bekommen, hinzugehen? Karten gibt es im Vorverkauf ab sieben Euro im Kultur Café abzuholen, aber vergiss nicht, Deinen Studierendenausweis mitzubringen. Falls Du für Freunde Tickets kaufen willst, dann solltest Du wissen, dass die maximale Anzahl auf vier Karten pro Person beschränkt ist.

Die Rolle des Gastgebers und Moderators übernimmt Mo Boubaker, der bereits zuvor andere Comedians auf die Bühne des Kultur Cafés brachte. Seit diesem Jahr betritt er selber als Comedian die Bühnen und schaffte es sogar ins Finale beim Mannheimer *Comedy Cup*. Damit Gelächter wirklich garantiert ist, hat der AStA ein buntes Line-Up zusammengestellt.

Wir stellen es Dir vor: Maria Clara Groppler, Assane Badiane, Rebecca Miro, Julian Zierden, Erhan Karadag und Benaissa Lamroubal.

Maria Clara Groppler fing bereits im Alter von 17 Jahren mit Stand-up Comedy an und ist seit ihrem Erfolg beim Comedyformat *NightWash* 2018 deutschlandweit unterwegs. Seit Juli 2020 veröffentlicht sie ihren Podcast *Jungfrau Maria empfängt…*. Im selben Jahr gewann sie außerdem den Deutschen Comedypreis als Beste Newcomerin. Nach der Tour mit ihrem ersten Solo-Programm *Jungfrau*, startet sie jetzt mit ihrem zweiten Programm *Mehrjungfrau* und beleuchtet dabei auch ernstere Themen.

Assane Badiane ist seit 2021 Stand-Up Comedian und Gewinner des *NightWash Talent Awards* 2022. Das Publikum bringt er mit Geschichten aus seinem Leben zum Lachen. Beim *Comedy Clash*, „Deutschlands härtestem Stand-up Wettbewerb“, schaffte er es sogar ins Finale. 2024 ist er mit seiner *Try Out Tour* unterwegs.

Radiomoderatorin Rebecca Miro war Teil der Band *Preluders*. Sie ist musikalisch tätig, leitet außerdem kulturelle Bildungsprojekte und setzt sich aktiv gegen Mobbing ein. 2024 trat sie ebenfalls bei *NightWash* auf.

Julian Zierden ist einer der Gründer von BlackWay Comedy und bringt auch selbst die Menschen mit seiner Stand-Up Comedy zum Lachen.

Erhan Karadag ist Stand-Up Comedian bei *wanna be comedy*.

Benaissa Lamroubal streift bereits seit 2012 durch die Comedy-Szene Deutschlands und nahm an vielen Shows teil. Er ist ein ehemaliger Rapper und Produzent, welcher beim Comedy-Ensemble *RebellComedy* mitwirkt.

Der *Grand Comedy Slam* ist mal was anderes. Er bietet eine gute (und günstige) Abwechslung zum normalen Dienstagabend. Man kommt unter Menschen und hat gemeinsam Spaß, man teilt die Freude und lacht zusammen. Auch die einmalige Gelegenheit, die Künstler:innen auf einer Bühne zu sehen, solltest Du Dir nicht entgehen lassen. Die haben nämlich was drauf und solltest Du den einen Humor nicht teilen, stehen ja noch die anderen Comedians bereit, um die Zuschauer mächtig zu unterhalten. Also lehn Dich zurück und genieß einfach die Show. Nicht umsonst heißt es: Lachen macht glücklich.

:Alina Nougmanov

Wer wohnt schon in Düsseldorf?!

Was muss man nicht alles mitmachen als Bochum-Fan? Chronologie eines Nervenzusammenbruchs.

Davor

Letzter Bundesligaspieltag. Das ganze Bermuda3Eck ist blau-weiß. Der VfL-Bochum steht enorm unter Druck, denn die Mitkonkurrenten M a i n z und Berlin sind ihm dicht auf den Fersen. Dennoch braucht es eigentlich nicht viel um die Relegation zu verhindern. Selbst wenn der VfL sein Spiel gegen Bremen verliert, wäre der Klassenerhalt gesichert, solange Berlin nur einen Punkt holt oder Mainz verliert.
Doch dann geht alles schief: Die Bochumer scheitern in Bremen mit einer kläglichen Vorstellung mit 4:1. Spätestens nach dem 3:0 schalten Bochum-Fans zur Partie Berlin gegen Freiburg, denn hier ist noch alles drin: In der 85. Minute schießt Freiburg den ersehnten Ausgleich. Vermutlich wurde bei einem Freiburger Tor noch nie so laut in Bochum geschrien. Stand jetzt bleibt Bochum erstklassig. In der zweiten Minute der Nachspielzeit zeigt der Schiri dann plötzlich auf den Elfmeterpunkt vor dem Freiburger Tor. Fassungslose Gesichter in Bochum. Plötzlich wieder Jubelgeschrei als der Schütze den Ball gegen den Pfosten hämmert, das aber eine Sekunde später verstummt als Haberer den Abstauber ins Tor schiebt. Was für ein Albtraum!
Nun ist eingetreten, wovor es allen Bochumfans gegraut hat: Der VfL muss in die Relegation.
Den Jungs von der Castroper bleiben vier Tage, um sich auf das Match gegen hochmotivierte und ausgeruhte Düsseldorfer vorzubereiten. Drei Tage vor der Relegation veröffentlicht der Verein dann die Botschaft, die bei den Fans Grauen auslöst: Man hat sich entschieden, die letzten beiden Spiele ohne Manuel Riemann zu bestreiten, das hyperemotionale Torwartgenie mit dem leichten Hang zum Wahnsinn. Gerüchte von eingeschüchterten Abwehrspielern, Kabinenstreitigkeiten und sportlichen Differenzen machen die Runde – es brodelt im Bochumer Team.

Das Hinspiel

Donnerstagabend, eine Stunde vor Anpfiff. Nervosität liegt in der lauen Abendluft. Schon Stunden vorher ist die Stadt voll von Polizei. Um das Ruhrstadion herum ist es merkwürdig leer, weil alle schon drin sind. Die Stimmung im Ruhrstadion kocht. Als dann Herbert Grönemeyer ertönt, färbt sich die ganze Ostkurve blau-weiß, vor dem Spiel wurden hunderte Fahnen verteilt. Dann der Anpfiff. Die ersten beiden guten Chancen der Bochumer lassen die Fans noch lauter werden. Doch dann kippt die Stimmung schlagartig. In der 17. Minute prallt der Ball nach einer Ecke gegen den Oberschenkel von Bochums Philip Hofmann und von dort ins Tor. Tosender Jubel schallt aus dem Gästeblock in die schweigende Ostkurve herüber. Von nun an werden die Fangesänge der Bochumer immer leiser und die Leistung des Bochumer Teams immer miserabler. Keine Ideen in der Offensive, nur halbhohe Bälle in die Mitte. Die Pässe kommen nicht an und die Zweikämpfe werden verloren. Und das Schlimme daran: Düsseldorf spielt nicht einmal besonders gut. Bochum ist einfach noch schlechter. Schließlich rettet sich die Elf mit dem 0:1 Rückstand in die Halbzeit. Man bekommt den Eindruck, dass in dieser Halbzeit mehr Bier geholt wird als sonst, als ahnten die Fans böses und würden sich wappnen wollen. Und diese Ahnung sollte sich bestätigen. Bochum präsentiert auch nach der Halbzeit weiterhin schwer erträglichen Zweitligafußball. Die Düsseldorfer nutzen schließlich in der 64. Minute eine Konterchance und bauen ihre Führung aus. Nach dem 0:2 ist die Stimmung auf den Rängen mittlerweile miserabel. Als dann acht Minuten später auch noch das 0:3 fällt, verlassen die ersten „Fans“ das Stadion. Für die Verbliebenen heißt es jetzt nur noch Aushalten, jede Minute eine Qual. Der Schlusspfiff des Schiedsrichters geht nahtlos in die Pfiffe von der Tribüne über, nur wenige recken noch tapfer ihren Schal in die Luft. Dass der VfL Bochum Düsseldorf im Rückspiel mit mindestens drei Toren Vorsprung schlägt, scheint nach der heutigen Leistung ein Ding der Unmöglichkeit. Alle, die keine Karte mehr für das Rückspiel bekommen haben, sind nun heilfroh. „Ich hab’ nichts erwartet und wurde trotzdem enttäuscht“, sagt ein Fan nach dem Spiel. Ein anderer zieht ein ähnliches Resümee: „Spielerisch waren wir ’ne Liga schlechter und damit sind wir abgestiegen, Abfahrt! Da brauchen wir auch kein zweites Spiel. Warum den Stress?“. Es ist eine Mischung aus Wut und Resignation zu spüren, die unter den Fans vorherrscht. Alle wollen jetzt nur noch schnell nach Hause, die blauen Fahnen und Tücher liegen achtlos weggeworfen auf dem Boden. Das wars. Oder?

Das Rückspiel

Echte VfLer:innen schauen sich natürlich auch das Rückspiel an, man ist ja immerhin kein Bayernfan. Erwartet wird eigentlich nur noch eine Entschuldigungsleistung für das Hinspiel.
Draußen ist es nass und die Bochumer Kneipen sind nur spärlich mit blauweißen Gestalten bestückt. Dass Trainer Butscher in der letzten Pressekonferenz noch immer an ein Wunder glaubte, hat die meisten schon nicht mehr interessiert. Das Rückspiel ist nur noch eine laue Montagsveranstaltung nach der Tagesschau. Nach den ersten Minuten bekommt man das Gefühl, dass die Spieler sich wenigstens noch einmal zusammenreißen, vielleicht kann man sich heute Abend mit der vergangenen Leistung versöhnen. Als Phillip Hofmann dann in der 17. Minute den Ball in das Tor köpft verzichtet er auf den Jubel und alle machen einfach weiter – und das gar nicht mal schlecht. Bis zur Halbzeit zeigt der VfL eine erstaunlich passable Leistung, doch angesichts der drei Tore Vorsprung der Düsseldorfer gehört die Führung immer noch in die Kategorie „Gesicht bewahren“. Beim 2:0 in der 66. Minute fällt der Jubel dann schon deutlich lauter aus und man erwischt sich schon bei kühnen Träumereien an eine Aufholjagd. Die aktuelle Leistung der Bochumer lassen solche Träume zumindest gar nicht mehr so abwegig erscheinen. Vier Minuten später dann auch noch Elfmeter für Bochum. Handspiel im Strafraum. Kevin Stöger verwandelt eiskalt und spätestens jetzt sind alle wieder hellwach. Was zur Hölle ist hier los? Hat Bochum gerade auswärts in Düsseldorf eine 0:3 Heimniederlage rückgängig gemacht?!
Ab sofort werden wieder hochnervös Fingernägel gekaut. Der Status „VfL Bochum Fan“ entpuppte sich in den letzten Wochen als echter kardiovaskulärer Risikofaktor. Und das sollte sich den Rest des Spiels auch nicht ändern: Immer wieder große Chancen für Bochum aber das Erlösertor bleibt aus. Kurz vor Schluss dann sogar fast noch der Anschlusstreffer für Düsseldorf, der das Aus für den VfL bedeutet hätte. Aber auch wir brauchen mal Glück. Und so geht das Spiel in die Nachspielzeit und schließlich in die Verlängerung. Die Oberschenkelkrämpfe häufen sich nun, aber wenn Bochum eines kann, dann ist es malochen. Nach weiteren qualvollen 30 torlosen Minute heißt es dann auch noch Elfmeterschießen. Den ersten Düsseldorfer Ball schnappt sich Andi Luthe, die sympathische Bochumer Torwart-Legende. Doch auch Masovic verschießt und es geht weiter. Schlotterbeck und Wittek treffen souverän und Düsseldorfs Uchino legt sich den Ball auf, nimmt Anlauf – und semmelt das Ding in den Nachthimmel! Bochum hat es geschafft! Das Wunder, an das keiner mehr geglaubt hat, ist doch noch geschehen. Auch in der Innenstadt ist jetzt die Hölle los: Das Bermuda3Eck verwandelt sich in die Ostkurve, Autos hupen und Raketen knallen am Himmel. Und das alles an einem Montagabend. „Egal, für Bochum ist Schlaf Nebensache!“, sagt ein Fan. Und das Schönste an diesem Abend: Campino darf nicht singen.

Wie geht es nun weiter?
Nach dem Hinspiel schien der Abstieg für die meisten schon besiegelt und auch im Verein wurden bereits Pläne für die zweite Liga geschmiedet. Der Etat sollte gekürzt und fast der komplette Kader und die sportliche Führungsetage ausgetauscht werden. Nach diesem Spiel ist wieder alles ungewiss. Doch zumindest Sportchef Patrick Fabian ist bereits zurückgetreten. An die miserable Leistung des Saisonendes will man nicht anknüpfen. Ob darauf nun trotz des geglückten Klassenerhaltes weitere personelle Konsequenzen folgen, steht in den Sternen. Aber all das ist den meisten nach diesem geschichtsträchtigen Abend auch erstmal herzlich egal. Nie mehr zweite Liga!

:Moritz Putz

Dua Lipas Radical Realism

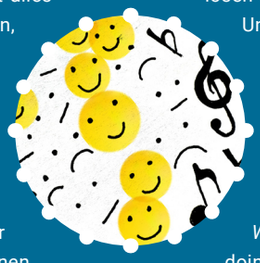
Dua Lipa ist zurück und bringt mit ihrem neuesten Album *Radical Optimism* frischen Wind in die Popmusiklandschaft – alles verpackt in eine Reihe von Tracks, die sowohl zum Tanzen als auch zum Nachdenken anregen.

Mit *Radical Optimism* gelingt es Dua Lipa auf geschmeidige Weise feinsten Mainstream Pop (im positiven Sinne!) mit künstlerischer Ambition zu einem beeindruckenden Gesamtwerk zu verweben. Doch neben den Ohrwurmmelodien begeistern auch die Botschaften hinter den elf Tracks.

Dua Lipa beginnt mit dem kraftvollen Opener *End of An Era* einem Song, der Hörer:innen in die positive Energie des Albums eintauchen lässt: „What's it about a kiss that makes me feel like this? / Makes me an optimist, I guess / I always jump too quick, hopin' this one might stick / Hopelessy romantic".

Doch Optimismus muss nicht nur bedeuten, die Augen vor der bitteren Realität zu verschließen. So spiegeln nicht alle Tracks den optimistischen Vibe wider. Darunter fällt vor allem *If These Walls Could Talk*. Die Lyrics beleuchten die unausgesprochenen Gefühle, die oft zwischen den Wänden eines Hauses verborgen bleiben. "And when the night ends up in tears / Wake up and we blame it all on being wasted".

Aber Ist das nicht widersprüchlich zum Albumtitel? Auf den ersten Blick vielleicht schon, doch denkt man etwas länger darüber nach, inspiriert dieser Widerspruch zu einer ganz neuen Denkweise: Gerade in schwierigen Lebenslagen ist es umso wichtiger, die optimistische Haltung zu bewahren. Und dies ist nur möglich, wenn man seinen Problemen ins Auge sieht, um sich ihnen stellen zu können. Optimismus bedeutet, nicht alles rosig zu sehen, sondern zu hoffen, dass man sich zwar manchmal an den Dornen stechen, aber umso öfters an der Blütenpracht erfreuen wird.



In diesem Zeichen steht auch das Albumcover: Eine im Pool relaxende Dua Lipa, mit dem Rücken der Sonne zugewandt, beobachtet einen Hai, der vor ihr seine Runden durchs Wasser zieht. Die Sängerin selbst sieht davon ziemlich unbeeindruckt aus. Manch einer könnte nun behaupten, das Cover sei albern und kitschig; in welchem Pool schwimmt schon ein Hai herum?

Aus künstlerischer Perspektive verleiht jedoch eben dieses Cover dem Album umso mehr Tiefe. Denn ist das Leben nicht ein gewaltiges Haifischbecken? Und können wir ihm jemals entfliehen? Nun, dann müssten wir uns zurückziehen, und dürfen nicht, wie Lipa, entspannt die Abendsonne im Wasser genießen. Die positiven Seiten des Lebens erfordern eben auch Mut und Risiko. Wollen wir das Glück kosten, müssen wir es wagen, auch mal in den sauren Apfel zu beißen.

Dazu gehört aber auch, Vertrauen in die eigene Selbstwirksamkeit zu haben: „Everybody knows Catch me or I go Houdini", in *Houdini* verdeutlicht so, dass wir für uns einstehen müssen, Grenzen setzen sollen. Der catchy Song ist somit eine Hymne an das Selbstwertgefühl – entweder, jemand will mich, so wie ich eben bin und es wird (idealerweise) grandios. Oder eben nicht. Aber dann werden auch keine sinnlosen Spielchen gespielt.

Und gerade das zeigt auf, wie nah Optimismus und Realismus doch eigentlich miteinander verknüpft sind; denn das Leben so zu nehmen, wie es ist, macht nur Spaß, wenn man auch mal mit dem Guten rechnet.

Dass dies allerdings ideales Denken bleibt, wird vom Album ebenso unterstrichen. In *Whatcha Doing* singt die Britin so: „Whatcha doing to me, baby?/ I'm scared to death that you might be the one to change me/ You're in my head and now you're clouding my decisions/Got me heading for collision". Optimismus ist ein Ideal, aber keineswegs permanent praktikabel. Oft haben wir Angst und können beim besten Willen nichts daran ändern. Aber wäre eine optimistische Betrachtungsweise auf diese Tatsache nicht, dies einfach zu akzeptieren, weil es zeigt, dass wir etwas zu verlieren haben? Wenn das Wasser immerzu gemächlich wäre, dann, weil es auch keine Möglichkeit gibt, eine große Welle zu nehmen und dabei unglaubliche Euphorie zu verspüren.

Und dann bräuchte es auch keinen Optimismus.

:Levinia Holtz

Firma Lausen reinigt in Essen

„Meine Arbeit fängt da an, wo sich andere Leute vor Entsetzen übergeben." In sieben Staffeln hat „Der Tatortreiniger" des NDR viele begeisterte Zuschauende erreicht. Aktuell kann man den Tatortreiniger aber auch im Theater ansehen.

Ende 2018 lief die letzte Folge der Kultserie *Der Tatortreiniger* im ARD, bevor sie nach und nach die Mediatheken der Streamingdienste ergänzte. Doch auch auf der Bühne funktioniert das Konzept der Serie sehr gut: im *Theater im Rathaus* von Essen wird gerade eine von Mizzy Meyer, der Drehbuchautorin der Serie, erarbeitete Adaption der Serie auf die Bühne gebracht.

Jan Schuba hat sich bereits an vorherigen Spielstätten als gelungene Besetzung für Heiko „Schotty" Schotte herausgestellt und verkörpert eine authentische Version des „Tatortreinigers", auch wenn er nicht das Original Bjarne Mädel ersetzen kann . Unter der Regie von Michael Schäfer wirken außerdem Jens Hajek, Slim Weidenfeld und Laura Vorgang in wechselnden Rollen mit. Die vier Darstellenden schaffen es problemlos, die Bühne des Theaters zu füllen und die Dialoge und Situationskomik, von denen die Serie ja auch lebt, pointiert zu spielen.

Sich vorab noch mal alle Staffeln anzusehen, um eventuelle Anspielungen zu erkennen, lohnt sich jedoch nicht: Meyer hat für die Adaption drei der beliebtesten Folgen der Serie sehr originalgetreu zu einer Bühnenfassung umgearbeitet, bei der die Dialoge fast eins zu eins übernommen wurden. Gezeigt werden die Folgen „Fleischfresser", „Sind Sie sicher?" und „Schottys Kampf", die Fans der Serie problemlos wiedererkennen können. Gerade letztere scheut nicht davor zurück die Zuschauenden zu schockieren, wenn Schotty bei einem rechtsextremen Bürgerverein mit eigenem Nazi-Schrein sauber macht.

Wer nun erste Enttäuschung verspürt und auf neue Geschichten vom „Tatortreiniger" gehofft hatte, darf sich dennoch freuen. Die Adaption lädt, ganz wie die Serie, an vielen Stellen zum Lachen ein, regt zum Nachdenken an und zeigt, dass die Themen auch zehn Jahre nach Erstausstrahlung noch gesellschaftliche Relevanz mitbringen.

Das Theater im Rathaus ist nicht sehr groß, wodurch der Bereich der Zuschauenden sehr nah an der Bühne ist. Die Mimik der Darstellenden kommt daher besonders gut rüber und sorgt besonders in der ersten Reihe für ein heimisches Gefühl, als hätte man eine Privatvorstellung.

Auch die Getränke dürfen mit in den Theatersaal genommen werden, was das Theater zusätzlich zu einer Art gemütlichem Wohnzimmer macht.

Eine Mitarbeiterin des Theaters berichtet: „Das Stück kommt auch beim Publikum sehr gut an", wie der Applaus nach den Vorstellungen verrate. „Viele Besucher(Anm. d. Red.: :innen) kennen die Serie auch schon."

Anschließend bekommt man auch Lust darauf, wieder ein paar der übrigen Folgen zu gucken und der Nostalgie noch etwas länger Raum zu geben.

Noch bis zum 02. Juni könnt Ihr Schotty bei der Arbeit erleben. Einen Trailer sowie weitere Informationen findet Ihr unter https://theater-im-rathaus.de/stuecke/stueck/der-tatortreiniger?cHash=16d54f895ecd815c5cf9a0fa1e8460b4. Studierende erhalten bei Vorlage eines entsprechenden Nachweises vergünstigten Eintritt. Reservierungen können u.a. telefonisch erfolgen.

:Sharleen Wolters

Die “Tik-Tok”-Psychologie und die Narzissmus-Diagnosen

Kommentar

Im Internet werden wir doch alle zu Psycholog:innen. Wer braucht schon sechs Jahre Studium, wenn man geschwind einen Tik-Tok Account erstellen und fleißig Ferndiagnosen stellen kann?

Erst letzten Monat überraschte der Influencer Julienco mit seltener Ehrlichkeit: „Ich werde, wenn ich wieder in Deutschland bin, zum Psychologen gehen (...) und auch das Thema Narzissmus behandeln.“

Zuletzt war er verstärkt von User:innen als Narzisst bezeichnet worden. Ein Follower fragte ihn in einem Q&A auf Instagram schließlich, wie er mit diesen Anschuldigungen umginge, worauf er unter anderem ebenjene Antwort gab. Er würde schließlich niemandem schaden wollen. Doch was ist eigentlich Narzissmus? Median-Kliniken definiert die Persönlichkeitsstörung wie folgt: „Bei der narzisstischen Persönlichkeitsstörung finden sich ein tiefgreifendes Muster von Großartigkeit (in Fantasie oder Verhalten), ein durchgehendes Bedürfnis nach Bewunderung und ein Mangel an Einfühlungsvermögen in andere. Personen mit dieser Störung legen ein übertriebenes Selbstwertgefühl an den Tag. Eigene Leistungen und Fähigkeiten werden überbetont und überbewertet.“ Weiter heißt es, Narzisst:innen würden dominiert von Fantasien über unbegrenzten Erfolg, Macht oder Schönheit. Dies ginge oft mit manipulierendem Verhalten einher. Das medizinische Online-Magazin *MSD Manuals* beleuchtet die Ursachen: „Patienten mit einer narzisstischen Persönlichkeitsstörung haben Schwierigkeiten, ihr Selbstwertgefühl zu regulieren, und brauchen daher Lob und Zugehörigkeit zu besonderen Menschen oder Institutionen; sie neigen auch dazu, andere Menschen abzuwerten, um ein Gefühl der Überlegenheit zu erhalten.“

Die Persönlichkeitsstörung ist vergleichsweise selten, rund zwei Prozent aller Menschen seien betroffen. Und ja, es ist gar nicht so unwahrscheinlich, dass sich Menschen, die viel Anerkennung brauchen, eben auf der Bühne der sozialen Medien herumtreiben - dort geht es auf den eigenen Accounts schließlich vor allem um die Accountbetreiber:innen selbst. Auch Chris Oeuvray, eine Spezialistin für Narzissmus, beleuchtet im *Focus* wie soziale Medien Narzissmus und Selbstdarstellung fördern: „Narzissten tendieren dazu, übermäßig viele Selfies und Bilder von sich selbst zu posten.(...) Sie stellen sich gerne in einem besonders positiven Licht dar und heben ihre Erfolge und Errungenschaften hervor. (...)[Sie] reagieren empfindlich auf Kritik (...) und können aggressiv oder defensiv reagieren. Gleichzeitig sind sie sehr empfänglich für Lob.“

Die zunehmende Praxis, Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens aus der Ferne als narzisstisch zu diagnostizieren, ist allerdings problematisch und wahrlich besorgniserregend. Erstens erfordert eine seriöse Diagnose psychischer Störungen eine gründliche Untersuchung durch eine Person vom Fach. Zweitens neigen Ferndiagnosen dazu, auf stereotypen Vorstellungen von Narzissmus zu beruhen. Ist zum Beispiel jemand besonders extrovertiert oder redselig und hat auf Social Media einen hohen Mitteilungsbedarf, macht das diese Person noch nicht auffällig narzisstisch. Auch Markenkleidung oder teure Anschaffungen müssen nicht direkt auf Arroganz oder pathologische Oberflächlichkeit hindeuten.

Schließlich ist Narzissmus eine tiefgehende Störung, die weit über das hinausgeht, was durch Instagram-Posts vermittelt werden kann. Diagnosen durch Follower:innen können somit zu Stigmatisierung führen, was das öffentliche Verständnis von psychischen Erkrankungen insgesamt stark verzerrt. Nicht zuletzt tragen solche Ferndiagnosen zur Schaffung einer toxischen Online-Kultur bei, in der öffentliche Personen ständig unter dem Mikroskop stehen und für jede ihrer Handlungen verurteilt werden.

Social Media wird so schnell zum Spießrutenlauf, ganz nach dem Motto: Wer hat zuerst einen weiteren Influencer als klinisch gestörte Person entlarvt? Ja, inmitten des Nervenkitzels psychologischer Abgründe übersieht so manche/r User:in, wie schön es doch sein kann, Menschen trotz ihrer Ecken und Kanten einfach mal wertzuschätzen.

:Levinia Holtz

Wahlkampf zu welchem Preis?

Kommentar

Die Empörung ist groß. In Deutschland werden Politiker:innen immer häufiger Opfer von gewaltsamen Angriffen. Diese beunruhigende Entwicklung gefährdet nicht nur die individuelle Sicherheit der Betroffenen, sondern auch die demokratische Kultur insgesamt. Es scheint so, als ob Angriffe auf Politiker:innen in unseren Alltag gefunden haben. Und das betrifft alle Parteien.

“Wir werden sie jagen.” Eine bekannte Aussage von AfD-Politiker Alexander Gauland, die traurige Realität geworden ist. Gewalt gegen Politiker:innen in Deutschland nimmt zu. Immer mehr Volksvertreter:innen werden so Opfer von Angriffen, die eine gefährliche Entwicklung für die Demokratie darstellen.
Dieser Text war schon fertig geschrieben, dann ploppte eine Breaking News auf: Marie Kollenrott wurde in der Göttinger Innenstadt von einem Mann attackiert und erlitt dabei leichte Verletzungen. Oh, here we go again. Eine Sache, die uns so fern erschien und für viele nur ein amerikanisches Problem war, ist nun auch ein deutsches. Das Gute für Kollenrott: Die Polizei konnte den mutmaßlichen Täter, einen 66-jährigen Mann, kurz nach der Tat festnehmen. Wie bei den anderen Angriffen auch ermittelt nun der Staatsschutz wegen Körperverletzung. Aber sichtlich erschrocken betonte Kollenrott, dass sie nicht vorhabe, sich an solche Gewalt zu gewöhnen und sich nicht abschrecken lasse.

Ähnliche Worte hat Matthias Ecke. Der SPD-Politiker wurde in Dresden brutal zusammengeschlagen, als der Spitzenkandidat für die Europawahl in Dresden-Striesen Plakate aufhängte. Mittlerweile sollen die Täter ermittelt sein und werden im rechtsextremen Spektrum verortet. Laut einer Sprecherin des sächsischen Landeskriminalamts (LKA) fanden die Ermittler bei einer Durchsuchung Hinweise auf eine rechtsextreme Gesinnung. Auch ein Wahlhelfer der Grünen wurde zeitgleich in demselben Stadtteil angegriffen. Another day, another Gewalttat. Und ja, auch die Politiker:innen der AfD werden von diesen Angriffen nicht verschont. Sie folgen den Grünen auf Platz zwei bezüglich Gewalttaten.

Wenn wir uns mal die Zahl der Angriffe auf Politiker:innen anschauen, haben die in den letzten Jahren dramatisch zugenommen. 2023 verzeichneten die Behörden 2.790 Angriffe, fast doppelt so viele wie 2019. Prominente Beispiele sind der Angriff auf den sächsischen SPD-Spitzenkandidaten für die Europawahl, Matthias Ecke und die Attacke auf die Berliner Wirtschaftssenatorin Franziska Giffey (SPD). Auch andere Politiker:innen, wie Henriette Reker und Walter Lübcke, dessen Angriff mit dem Tod endete, zählen dazu.

Also lasst uns einfach reden. Innenministerin Nancy Faeser kritisierte den Anstieg der Gewalt und forderte konsequentere Strafverfolgung. Die Angriffe richten sich eben nicht nur gegen die betroffenen Personen, sondern auch gegen das Gemeinwesen und die demokratischen Strukturen. Danke für den Reminder Nancy, doch reden können wir viel. Nach diesem Statement gab es nämlich schon wieder Angriffe. Diese Angriffe richten sich nicht nur gegen aktive Politiker:innen, sondern auch Wahlhelfer:innen. Mir fehlt ein wenig das Mitnehmen von den Menschen, denn wir zerreden das Thema nur und drehen uns im Kreis. Die Nachrichten stumpfen ab, es ist kein Skandal, sondern nur ein „schon wieder”. Einige in der Gesellschaft fühlen sich vergessen und suchen ein Ventil. Das Kaputtsparen und die Streitigkeiten innerhalb der Ampel sind dafür nicht förderlich und füttern die Parolen der Opposition.

Nicht nur die Sprache hat sich in den vergangenen Jahren radikalisiert. Die Zunahme von Gewalt gegen Politiker:innen stellt eine ernsthafte Bedrohung für die demokratische Kultur in Deutschland dar. Einige wollen sich nun erst recht öffentlich zeigen, andere wiederum ganz zurückziehen. Doch ein Lösungsansatz ist das in beiden Fällen nicht. Es ist von entscheidender Bedeutung, dass Staat und Gesellschaft gemeinsam gegen diese Angriffe vorgehen. Die Politik muss Maßnahmen ergreifen, um die Sicherheit von Mandatsträger:innen zu gewährleisten und die demokratischen Werte zu verteidigen. Also, wenn Ihr noch eine Demokratie wollt, zeigt das bitte auch!

:Abena Appiah

Speiseplan

AKAFÖ

Mensa der Ruhr-Universität-Bochum 10.–14.06.2024

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Aktionen 4,40 € (Stud.) 5,40-8,00 € (Gäste)	**Steamed Kimchi Ban (dampfgegartes Brötchen gefüllt mit Kimchi und Beef)** A,R,a,a1,f,g,j,2,5	**Königsberger Klopse, Kartoffelpüree, Rote Bete Salat** V,a,a1,a3,c,g,j,1	**Rindergulasch, Spätzle und Bohnensalat** R,a,a1,a3,c,f,i	**Kabeljau mit Senf-Kräutersauce, Bratkartoffeln und Gurkensalat** F,a,a1,d,f,j	
Komponenten-essen 1,90-2,00 € (Stud.) 3,30-5,70 € (Gäste)	**Fruchtiges Hähnchencurry** G,g,2 **Sellerie-Knusperschnitzel mit Bärlauchsauce** VG,a,a1,f,i	**Schweinerückensteak mit Apfelsauce** S,a,a1,a3,f,i,3 **Bami-Medaillon mit Sweet-Chili-Dip** V,a,a1,c,f,2,9	**Hähnchen-Cordon Bleu mit Pilzrahmsauce** G,a,a1,a3,f,g,i,2,3 **Veganes Gulasch** VG,a,a1,a3,f,i,2,3	**Cevapcici vom Rind mit Tzatziki** R,a,a1,c,g,j **Gebackener Camembert mit Preiselbeeren** V,a,a1,g	**Wildlachs mit Limettensauce** F,d,f **Vegane Rostbratwurst mit Curryketchupsauce** VG,2,9
Sprinter 2,50 € (Stud.) 4,50 € (Gäste)	**Gnocchi mit Spargel und Kirschtomaten in Kerbelsauce** V,c,f,g	**Mediterrane Gemüse-Nudelpfanne** VG,a,a1,i	**Kartoffel-Spinatgratin mit Knoblauchsauce** V,f,g	**Vegane Lasagne Bolognese** VG,a,a1	**Cannelloni mit Spinat und Gouda** V,a,a1,c,g,i
Beilagen 1,00 € (Stud.) 1,50 € (Gäste)	**Paprikagemüse** VG **Sesam-Karotten** VG,k **Basmatireis** VG **Penne Rigate** VG,a,a1	**Wokgemüse [Zwiebel, Paprika, Mungobohnensprossen, Weißkohl, Karotte, Brokkoli]** VG,j,k **Tomaten-Bohnengemüse** VG **Vollkornnudeln** VG,a,a1 **Kräuterreis** VG	**Blumenkohl** VG **Lauchgemüse in Rahm** V,g **Kartoffelwedges** VG,a,a1 **Schupfnudeln** V,a,a1,c	**Balkan-Gemüse** VG,j **Tomaten-Vollkornreis** VG **Zartweizen** VG,a,a1	**Brokkoli** VG **Salzkartoffeln** VG
STUDY&FIT	**Gnocchi mit Spargel und Kirschtomaten in Kerbelsauce** V,c,f,g	**Schweinerückensteak mit Apfelsauce Tomaten-Bohnengemüse Vollkornnudeln** S,a,a1,a3,f,i,3	**Kartoffel-Spinatgratin mit Knoblauchsauce Eisberg mit Paprikastreifen und Kräuter-Dressing** V,f,g	**Cevapcici mit Tomatenreis und Tsatziki Bunter Rohkost Mix mit Italia-Dressing** R,a,a1,c,g,j	**Wildlachs mit Limettensauce Brokkoli Salzkartoffeln** F,d,f

Aufgrund von anhaltenden Lieferengpässen kann es zu kurzfristigen Speiseplanänderungen kommen, wir bitten um ihr Verständnis.

Bitte achten Sie auf unser Speiseleitsystem. Dort erhalten Sie aktuelle Änderungen und Preise. Vielen Dank.
Zusätzlich zum STUDY&FIT Menü empfehlen wir mindestens zwei Mal die Woche Obst und Milchprodukte aus dem STUDY&FIT Angebot zu sich zu nehmen. Mehr Informationen über STUDY&FIT finden Sie unter www.jobundfit.de.
(A) mit Alkohol, (F) mit Fisch, (G) mit Gefügel, (H) Halal, (L) mit Lamm, (R) mit Rind, (S) mit Schwein, (V) vegetarisch, (VG) vegan, (W) mit Wild, a) Gluten, a1) Weizen, a2) Roggen, a3) Gerste, a4) Hafer, a5) Dinkel, a6) Kamut, b) Krebstiere, c) Eier, d) Fisch, e) Erdnüsse, f) Sojabohnen, g) Milch/Lactose, h) Schalenfrüchte, h1) Mandel, h2) Haselnuss, h3) Walnuss, h4) Cashewnuss, h5) Pecanuss, h6) Paranuss, h7) Pistazie, h8) Macadamia/Queenslandnuss, i) Sellerie, j) Senf, k) Sesamsamen, l) Schwefeldioxid, m) Lupinen, n) Weichtiere, 1) mit Farbstoff, 2) mit Konservierungsstoff, 3) mit Antioxidationsmittel, 4) mit Geschmacksverstärker, 5) geschwefelt, 6) geschwärzt, 7) gewachst, 8) mit Phosphat, 9) mit Süßungsmittel(n), 10) enthält eine Phenylalaninquelle, 11) kann bei übermäßigem Verzehr abführend wirken, 12) koffeinhaltig, 13) chininhaltig.

+++News-Flash+++News-Flash+++News-Flash+++News-Flash+++

Themen, die es gerade noch reingeschafft haben

Schäden durch Überschwemmungen

Nach der ersten Bilanz gehen deutsche Versicherer von versicherten Sachschäden in Höhe von 200 Millionen Euro aus. Diese Sachschäden seien aufgrund der Überschwemmungen, die in Rheinland-Pfalz und im Saarland durch starken Regen verursacht wurden, entstanden. Besonders litt die Landeshauptstadt Saarbrücken durch den starken Regen. Hier und andernorts liefen Straßen und Keller voll. Aufgrund der Überflutung bestand die Notwendigkeit, einige Menschen in eine sicherere Umgebung zu bringen.

Gefährliche Temperaturen in Pakistan

Eine extreme Hitze hat in Pakistan zu sehr vielen medizinischen Notfällen beigetragen. Behördenangaben zufolge wurden Temperaturen von bis zu 50 Grad gemessen. Infolgedessen mussten Tausende von Menschen wegen eines Hitzeschlags behandelt werden und es kam zu vielen Todesopfern. Es gab seitens der Behörden Anordnungen, die Schulen für eine bestimmte Zeit zu schließen. Außerdem gab es nach Angaben der Beamt:innen Temperaturen, die mit acht Prozent über dem normalen Durchschnitt für die Jahreszeit lagen. Als Grund für diesen Anstieg wird der Klimawandel genannt, der im Sommer 2022 bereits zu einer schwerwiegenden Flutkatastrophe geführt hatte.

Schwere Stürme in den USA

Aufgrund von schweren Stürmen gab es große Schäden im Süden und Mittleren Westen der USA, da in vielen Gebieten Tornados wüteten. Die Rettungshilfe und die Polizei haben in den Trümmern nach Menschen gesucht und verletzte Menschen behandelt. Es sind mindestens 15 Personen ums Leben gekommen.

:meli

:bszank – Die Glosse

Na, hast Du auch seit dem Wochenende einen Ohrwurm von der Nazi Version des Gigi D'Agostino Songs? Oder gehörst Du eher zu denen, die sich wie Lola Weipert „schämen, eine Kartoffel zu sein"? Vielleicht kommen Dir auch die Tränen, da Rassismus kein Randgruppenphänomen ist, sondern tief in der Mitte der Gesellschaft einen Platz hat? Aber alles halb so schlimm, BWL-Moritz und die anderen aus der Ralph-Lauren-Fan-Gruppe haben ausländische, sagen wir mal, Freunde oder sind selbst Kinder von Migrant:innen. Und Leute, es war doch nur ein Meme! Betrunken war die farblose Gruppe ebenfalls. No accountability also! Und wenn der Club-Besitzer, der über Menschen mit türkischen Wurzeln schimpft, das mitbekommen hätte, weil war ja ein Flüsterchor, hätte es eine Anzeige gegeben. Is klar! Anyways, diese Autorin ist nicht überrascht und Du solltest es eigentlich auch nicht sein. Obwohl, kühne These! Was man nicht sehen will, gibt es eben nicht, deswegen alles halb so schlimm. Und wenn man eh keine oder eine bestimmte Gruppe an Migras im Freundeskreis hat, die man dann als Tokenfriend nutzen kann, ist doch alles gut. Zum Schluss noch ein Shoutout an die ganzen Menschen, die stumm waren. Ihr seid fast schlimmer als die Grölenden. Bloß keinen Konflikt eingehen. Der Status, die Stimmung oder die Möglichkeiten sind einfach zu wichtig.

:bena

IMPRESSUM

:bsz – Bochumer Stadt- und Studierendenzeitung

Herausgeber: AStA der Ruhr-Universität Bochum – der Vorstand: Hanife Demir, Ron Agethen,

Redaktion dieser Ausgabe:
Artur Airich (afa), Alina Nougmanov (ano) Abena Appiah (bena), Sharleen Wolters (leen), Levinia Holtz (levi), Leon Hartman (lha), Meliksah Karaoglu (meli), Moritz Putz (motz)

V. i. S. d. P.: Artur Airich

Anschrift:

:bsz
c/o AStA der Ruhr-Universität Bochum
SH Raum 081
Universitätsstr. 150
44780 Bochum
Fon: 0234 32-26900
E-Mail: redaktion@bszonline.de

Im Netz: www.bszonline.de,
facebook.com/bszbochum
twitter.com/bszbochum
instagram.com/bszbochum

Bildnachweise: S.1 Titelbild: afa; S. 2: Neurodiverität: cc0; S.3: Female Identity: cc0, Comedy Slam: ano; S. 4: VfL Bochum: motz; S. 5: DuaLipa: levi, Theater: leen; S. 6: Narzissmus: levi, Wahlen: bena; S. 8: Kaufen: bena, Instagram: ano.

Die Artikel spiegeln nicht unbedingt die Meinung der gesamten Redaktion wider, sondern sind in erster Linie Werke ihrer Verfasser:innen.

the new wave of protest

Einige gehen auf die Straße, andere connecten im Internet. Die nicht so neue Art des Online Protests, rollt über 2024. Was ist anders und welche Rolle spielt Social Media? Wir haben uns zwei Formen des online Protests genauer angeschaut:

#nobuy2024

Die Generation TikTok hat eine starke Stimme in der heutigen Wirtschaft. Durch die digitale Vernetzung und ein ausgeprägtes Bewusstsein für soziale Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit nutzen sie Boykotte, um Unternehmen zur Verantwortung zu ziehen, deren Wirkung bereits sichtbar ist.

Der Boykott dient als mächtiges Werkzeug zur Durchsetzung sozialer Veränderungen. Besonders die Generation Internet sieht dieses Mittel, um ihre digitale Kompetenz für sozialen Aktivismus zu nutzen. Hierbei geht es nicht nur um ethische Prinzipien, sondern auch um die Haltung eines Unternehmens gegenüber politischen Geschehnissen. Durch die vernetzte Welt des Internets erhält diese Praxis eine neue Bedeutung.

Der Unternehmensboykott ist nicht neu. Er definiert sich als der bewusste Verzicht auf den Kauf oder die Unterstützung von Produkten oder Dienstleistungen von Firmen, die als unethisch betrachtet werden. Das Prinzip hat eine lange Geschichte und ist in der Welt des Social Media angekommen. Mittlerweile dienen Plattformen wie X, Instagram und TikTok als Katalysatoren, um Boykotte zu organisieren, Informationen zu verbreiten und öffentliche Unterstützung zu mobilisieren. Dies befähigt Verbraucher:innen, mit ihrem Geldbeutel ein Zeichen zu setzen. Die Beweggründe für einen Boykott könnten nicht unterschiedlicher sein. Boykottiert werden Unternehmen, die sich auf eine Seite in Konflikten stellen, Menschen ausbeuten und von Kinderarbeit leben, Kriegsparteien unterstützen oder die wirtschaftliche Notlage von Menschen als Marketingelement nutzen. Während in den vergangenen Jahren ein Boykott von Unternehmensseite belächelt wurde, zeigen die Zahlen etwas anderes: Es wird Minus gemacht. Die Gruppen sind nicht mehr die kleine Dorfgemeinschaft, sondern finden sich über die ganze Welt verteilt. Ein zusätzlicher Katalysator ist die kränkelnde Wirtschaft und die ungerechte Verteilung des Wohlstands.

Nachdem ein TikTok über den Einfluss des Vaping-Konsums auf die Kobalt-Minen im Kongo erschien, starteten junge Menschen im Raum Großbritannien eine große Revolte gegen die fancy E-Zigaretten. Natürlich nutzen einige es als performatives Element, doch auch die Verkaufszahlen gingen runter. Es schien so, als wäre das erste Video der Stein gewesen, der das Movement ins Rollen gebracht hat. Viele junge Menschen recherchierten weiter und machten auf das Leid im Kongo aufmerksam. Mittlerweile sind die Menschen in ihrem Boykott so weit, dass sie selbst handeln. Es werden Filter und Spiele gebaut oder Sounds kreiert, aber auch der Protest wird in die Stadt getragen. Vor Starbucks, Apple und Zara gab es bereits Proteste aufgrund der Haltungen und Rollen der Unternehmen im Kongo oder im Israel-Palästina-Konflikt. Aber zurück ins Internet: Die Creator:innen zeigen sich nah, geben Updates zu den Spenden und den User:innen das Gefühl, dass sie auch wissen, wo am Ende das Geld ankommt. Dies läuft alles auf Vertrauensbasis und oft in Kooperation mit sicheren Seiten wie gofundme.com. So können sich Menschen allein durch das bloße Anschauen beteiligen und am Ende spendet das Großunternehmen, indem es die Creator:innen auszahlt. Doch nicht alles, was glänzt, ist Gold. Auch hier sollte man vorab einen kleinen Faktencheck machen, denn das Internet ist immer noch ein Gebiet, oft ohne Regeln.

Die Unternehmensboykotte haben das Konsumverhalten der Generation Internet tiefgreifend beeinflusst und deren Kaufentscheidungen und Markentreue geprägt. Im Gegensatz zu früheren Generationen legen die Generation Z und junge Millennials Wert auf Authentizität, Nachhaltigkeit und soziale Verantwortung bei der Auswahl der unterstützten Unternehmen. Sie sind wählerische Verbraucher:innen, die Transparenz, ethische Praktiken und Übereinstimmung mit ihren Werten schätzen.

Unternehmen, die es versäumen, ein Engagement für soziale und ökologische Anliegen zu demonstrieren, laufen Gefahr, sich von ihrer Zielgruppe zu entfremden. Sie riskieren Boykotte, negative Publicity und Marktanteilsverluste. Umgekehrt können Marken, die sinnvolle Initiativen ergreifen, soziale Gerechtigkeit fördern und ethische Standards einhalten. So entschieden sich einige Supermarktketten in Deutschland gegen den Verkauf von Produkten der Marke Mars, da die Preise nicht gerechtfertigt waren. Die Resonanz der Kund:innen war positiv. Unternehmen können Loyalität und Engagement der Verbraucher:innen gewinnen und somit positive Veränderungen vorantreiben und Markenbindung fördern.

:Abena Appiah

#blockout2024

Unter diesem Hashtag versammelte sich in kurzer Zeit eine große Anzahl an Menschen – auch als „Digitine" oder „Digitale Giullotine" bezeichnet – in den sozialen Medien. Doch wie kam es überhaupt dazu und was ist das Ziel?

6. Mai 2024, in New York findet die Met Gala statt, Karten kosten um die 50.000 Dollar und ein Tisch liegt bereits bei dem 5-Fachen. Während die prominenten Gäste in teuren Aufzügen vor der Kamera posieren, wächst das Leid der Menschen in Gaza immer weiter. Das Missverhältnis zwischen diesen Realitäten hinterlässt bei vielen einen bitteren Beigeschmack und es werden Referenzen zu „Die Tribute von Panem" gezogen.
Am 7. Mai postet die TikTokerin HayleyyBaylee ein Video in ihrem Met Gala-Look, das mit Musik und den Worten „Let them eat cake" unterspielt ist– und wird so zum Katalysator. Denn der Satz stammt aus dem 2006 erschienen Film Marie Antoinette und soll die ignorante Reaktion der Königin gewesen sein, als ihr gesagt wurde, die Bürger hätten nichts zu essen. Nach eigener Aussage habe die Influencerin das Video jedoch ohne ernsten Hintergedanken erstellt. Mit der Parallele zu den unterversorgten hilflosen Menschen in Gaza ruft die Influencerin dennoch Fassungslosigkeit hervor. Vorwürfe werden laut, die Menschen sind wütend, dass die berühmten Besucher sowie die anwesenden Unternehmen ihre Reichweite nicht nutzen und die Kritik am Krieg stattdessen lieber weiterhin totschweigen. Indem man die Accounts von Promis auf den sozialen Medien blockiert, sollen ihnen die Aufmerksamkeit und somit auch die Aufträge entzogen werden. Denn durch den Block werden die Inhalte der Person und ihrer Kooperationspartner verborgen – „controlling the income by blocking" – ein besonderer Denkzettel.

In den sozialen Medien finden sich unter #Blockout2024 unzählige Videos und immer mehr Menschen schließen sich dieser online Bewegung an. Neben Ermutigungen zu eigenen „blocklists" und welchen, auf denen bereits verschiedene Promis wie z.B. Kim Kardashian, Drake oder Taylor Swift aufgelistet sind, gibt es sogar – wie vom TikToker mattgrayfromla – „blocks of the day". Und tatsächlich: zahlreiche Promis verlieren Follower, teilweise sogar im sechsstelligen Bereich.
Als Folge dieser online Bewegung und der Kritik äußern sich unter anderem HayleyyBaylee mit einem Entschuldigungsvideo und die Musikerin Lizzo mit einem Spendenaufruf. Dieser Schritt wird wiederum von der Öffentlichkeit skeptisch beäugt und hinterfragt, denn sie zweifelt an der Authentizität.

Neben Befürwortern dieser Bewegung, äußern sich kritische Stimmen, die darauf hinweisen, dass die Aktion Hass und Hetze verbreite und dabei die Aufmerksamkeit von den Kriegsopfern ablenke. Zudem würde es keine konkreten Kriterien geben, nach denen zu blockierende Celebreties als solche aufgelistet werden. Wieder andere machen sich darüber lustig: „Woo i just blocked Kim Khardashian... Now Im exhausted from all this important activism".
Nichtsdestotrotz bleibt #Blockout2024 ein gutes Beispiel für die Macht der sozialen Medien und dafür, „dass die Öffentlichkeit zunehmend bereit ist, ihre digitale Macht einzusetzen, um Verantwortung und Gerechtigkeit zu fordern", wird in den Stuttgarter Nachrichten festgestellt. Aber das ist nicht alles; auf diese Weise können auf Missstände aufmerksam gemacht und soziale sowie politische Veränderung angestrebt werden. Es handelt sich um eine Form des Protests, die den Leuten einen einfachen Zugang ermöglicht und gleichzeitig eine große Tragweite haben kann. Die Soziologieprofessorin Catherine Corrigall-Brown merkt an: "I think the blockout is very clever. It brings attention to an issue, and it allows those who can't vote to still make an impact".

:Alina Nougmanov